

Joseph von Eichendorff
Das zerbrochene Ringlein (1813)

- 01 In einem kühlen Grunde
1 02 Da geht ein Mühlenrad,
03 Mein Liebste ist verschwunden,
04 Die dort gewohnt hat.
- 05 Sie hat mir Treu versprochen,
2 06 Gab mir ein'n Ring dabei,
07 Sie hat die Treu gebrochen,
08 Mein Ringlein sprang entzwei.
- 09 Ich möcht als Spielmann reisen
3 10 Weit in die Welt hinaus,
11 Und singen meine Weisen,
12 Und gehn von Haus zu Haus.
- 13 Ich möcht als Reiter fliegen
4 14 Wohl in die blut'ge Schlacht,
15 Um stille Feuer liegen
16 Im Feld bei dunkler Nacht.
- 17 Hör ich das Mühlrad gehen:
5 18 Ich weiß nicht, was ich will -
19 Ich möcht am liebsten sterben,
20 Da wär's auf einmal still!

Aufgabe

Schreibe eine Interpretation des Gedichts und berücksichtige dabei folgende Aufgaben/Fragen:

1. Wie wirkt das Gedicht auf dich?
2. Schreibe eine Inhaltsangabe zu dem Gedicht.
3. Beschreibe den Aufbau und das Reimschema des Gedichts.
4. Was wollte der Dichter mit dem abweichenden Reimschema der ersten und letzten Strophe sagen?
5. Ein Vers wiederholt sich fast wortwörtlich. Nenne den Vers und erkläre die Wirkung.
6. Wofür steht der Ring als Symbol zweimal in der zweiten Strophe?
7. In der ersten und letzten Strophe wird das Mühlrad genannt. Wofür steht das Mühlrad?

8. Die Strophen 3 und 4 unterscheiden sich inhaltlich von den anderen Strophen. Erkläre.
9. Bewerte das Gedicht und besonders die letzte Strophe. Ist der Wunsch des lyrischen Ich richtig?

Viel Erfolg!